



Les 7 Sciences Po du réseau

EXAMEN COMMUN D'ENTREE EN PREMIERE ANNEE

EPREUVE D'ALLEMAND

SAMEDI 25 MAI 2019

13h30 à 18h00

(durée conseillée : 1h30)

coeff. 2

Ce sujet est composé de 4 pages

Il est demandé aux candidats de répondre directement sur leur copie en indiquant clairement les numéros des exercices.

[Aucun document autorisé]

POLITIKVERDROSSENHEIT¹: Die «politische Pubertät» setzt später ein

(...) «Werden Spontanpartys verboten oder wird die Reithalle in Bern geschlossen, dann gehen die Jungen auf die Straßen», sagt Franz Schultheis, Professor für Soziologie an der Universität St. Gallen. Gleiches gilt für politische Anlässe wie das (...) G20-Treffen in Hamburg. Ein kurzfristiges Aufbegehren also, aber keine nachhaltige Politik. Die Frage, ob sich die Jugend immer weniger für die Politik interessiert, ist umstritten.

Im Rahmen der Studie «Ostschweizer Jugendliche» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen hat das Institut Bildung & Gesellschaft 1333 Oberstufenschüler aus St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden unter anderem zu ihrer Haltung zur Politik befragt. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen geben an, sich wenig oder gar nicht für Politik zu interessieren. Ein Grund dafür könnte das Alter sein. Laut Lukas Golder, Co-Leiter von GFS Bern, bildet sich ein Interesse für Politik erst in der Pubertät. «Der Ausbildungsweg und die Zeitspanne, während der die Jugendlichen von ihren Eltern abhängig sind, sind länger geworden. Deshalb setzt die «politische Pubertät» heute später ein», so Golder.

Wenn überhaupt. In allen westlichen Demokratien herrsche eine gewisse Demokratiemüdigkeit, sagt Soziologe Schultheis. «Die Wahlabstinenz hat stark zugenommen.» Der Trend: Je jünger die Generation, desto mehr bleiben von den Wahlen fern. Schultheis stellt dazu zwei Thesen auf. Der Rückgang könnte im Zusammenhang mit einem wachsenden Vertrauensverlust der Jugend in die Politiker stehen. Oder aber Ausdruck von Zufriedenheit mit dem politischen System sein. Nach dem Motto: «Es läuft ja alles prima, warum dann abstimmen?» Im Vergleich zu unseren Nachbarländern haben Schweizer Jugendliche ein sehr hohes Wohlbefinden, sagt Golder. Darauf deutet auch das CS-Jugendbarometer 2016 hin: Über 70 Prozent der Jugendlichen sehen keinen Reformbedarf am politischen System. Unter diesem Aspekt ist es laut Schultheis wahrscheinlich, dass die Jugendlichen den Urnen fernbleiben, weil sie wenig Bedarf an Veränderung sehen.

(...) «Die Nicht-Wahlbeteiligung ist aber nicht mit politischem Desinteresse gleichzusetzen», so Golder. «Wenn eigene Betroffenheit² vorliegt, engagieren sich die Jungen stark.» Gemäß dem CS-Barometer gelten für 48 Prozent der befragten Jugendlichen politische Parteien als «out». Lediglich sechs Prozent gaben an, Mitglied einer Partei zu sein. Das Engagement ist interessenbezogen.

¹ Die Verdrossenheit : la lassitude

² betroffen : concerné

Organisationen wie der WWF oder Greenpeace könnten daher künftig mehr Zulauf erhalten, sagt Golder.

35 Bei genauerem Betrachten der GFS-Studie «Easyvote-Politikmonitor» wird deutlich:
Das Interesse der Jungen an Schweizer Politik ist seit 2014 zwar um sechs Prozent
zurückgegangen. Dafür geben vier Prozent mehr an, sich für die internationale Politik
zu interessieren. «Die amerikanischen Präsidentschaftswahlen haben diese
Entwicklung stark angekurbelt», sagt Golder. Zudem mobilisierten auch der Brexit
40 und der Konflikt in Syrien und im Irak. «Es gibt in jeder Generation sogenannte
Kristallisationsmomente, deren emotionale Aufladung die Politisierung der Jugend
fördert», sagt Golder. Trump habe mit seinen (...) radikalen Äußerungen definitiv für
eine solche gesorgt. Flüchtlings- und Ausländerfragen sind zurzeit die Topthemen
der Jugendlichen. Auf Platz drei folgt der Umweltschutz.

45 «Sobald Emotionalität im Spiel ist, interessieren sich die Jungen viel stärker», erklärt
Golder. Man könne jedoch auch differenzierte Sachverhalte emotional vermitteln.
Dies sei im Kampf gegen die Durchsetzungs-Initiative der SVP³ gelungen. «Die
Ausschaffung⁴ krimineller Jugendlicher ist ein sehr emotionales Thema. Darauf zielte
die Partei ab. Im Grunde genommen ging es in der erfolgreichen Kampagne gegen
50 die Initiative aber um eine abstrakte Veränderung des Gesetzes.» Trotzdem war die
Wahlbeteiligung der Jungen an dieser Abstimmung so groß wie nie zuvor.

(...) «In den sozialen Medien funktioniert das Einbinden von Emotionen
hervorragend», sagt Golder. Die Vertreter der Generation Z beherrschen dieses
Spiel mühelos. Zu dieser Gruppe zählen die heutigen 14- bis 18-Jährigen. Also jene,
55 die «mit dem Smartphone herumlaufen und sich dabei filmen». Diese Generation sei
es gewohnt, ihre Meinung auf dem Netz heraus zu posaunen, um kurz darauf eine
Reaktion zu erhalten, so Golder. In ihrem «Egoismus» sei aber durchaus ein
politisches Element vorhanden. «Wenn Junge der Generation Z sich ungerecht
behandelt fühlen, begehren sie schnell auf und kritisieren das System.» Soziologe
60 Franz Schultheis sieht im Gebrauch von Social Media eher eine Gefahr: «Im Netz
tauscht man sich in einer sehr plakativen und pauschalen Form aus.» Verletzende
Aussagen und Schwarzweißmalerei seien häufig zu finden. Es fehle somit eine
distanzierte und reflektierte Meinungsbildung. «Ein großes Potenzial hingegen hat
Social Media in Staaten, welche die Presse stark einschränken», so Schultheis. Die
65 Protestbewegungen in Hongkong hätten dies gezeigt. (...)

Nach: *Tagblatt*, 23.07.2017

³ Die SVP = die Schweizerische Volkspartei, eine rechtspopulistische Partei

⁴ Die Ausschaffung (Suisse): l'expulsion

I – Fragen zum Text (8 Punkte)

Antworten Sie in einigen Sätzen auf folgende Fragen! Sie dürfen aber nicht ganze Sätze zitieren oder abschreiben.

- 1) Was sagt Lukas Golder über die „politische Pubertät“? (1,5 Punkte)
- 2) Welche zwei Thesen stellt Soziologe Franz Schultheis auf, um zu erklären, dass die Wahlabstinenz der Jugendlichen größer geworden ist? (2,5 Punkte)
- 3) Was interessiert die Jugendlichen an der internationalen Politik? (2,5 Punkte)
- 4) Welche Gefahr sieht Franz Schultheis in der Benutzung der sozialen Medien? (1,5 Punkte)

II – Synonyme (8 x 0,5 Punkte = 4 Punkte)

Finden Sie Synonyme aus dem Text für die folgenden Ausdrücke oder Wörter! Diese sind in der Textreihenfolge aufgelistet. Sie können die deklinierten und konjugierten Formen wie im Text angeben. Geben Sie jeweils die Textzeile an!

- 1) kontrovers:
- 2) die Position:
- 3) steigen:
- 4) die Befriedigung:
- 5) identifizieren:
- 6) sinken:
- 7) sehr gut:
- 8) ohne Schwierigkeit:

III – Aufsatz (8 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz von 250 Wörtern (+/- 10%) über folgendes Thema:

Die im Text vorgestellte Studie stellt fest, dass viele Jugendliche sich wenig oder gar nicht für Politik interessieren. Teilen Sie diese Meinung? Was denken Sie über das politische (Nicht-)Engagement der Jugendlichen?